Morgen-Ausgabe. Nr. 204 Montag, 3. Mai 1937

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: Liepsch & Reichardt, Dresden-A. 1, Marienstraße 38/42. Fernruf 25241. Postscheckkonto 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Schiedsamtes beim Oberversicherungsamt Dresden

Anzeigenpreise lt. Preisliste Nr. 5; Millimeterzeile (22 mm breit) 11,5 Rpf. Nachlässe nach Staffel B. Familienanzeigen und Stellengesuche Millimeterzeile 9 Rpf. Ziffergeb. 30 Rpf. — Nachdruck nur mit Quellenangabe Dresdner Nachrichten. Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt

Der Tag der deutschen Volksgemeinschaft

Glanzvoller Verlauf des Nationalen Feiertags

Berlin, 2. Mai.

Wie in jedem Jahr seit 1933, so wurde auch diesmal der 1. Mai, der Nationale Feiertag des deutschen Volkes, überall im Reiche festlich begangen. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen standen die Kundgebungen in der Reichshauptstadt: die Jugendkundgebung, die Festsitzung der Reichskulturkammer, der Staatsakt und die Abendkundgebung im Lustgarten. Durch den Rundfunk wurden sie allen Deutschen übermittelt, die sich in den Mittagsstunden zum Gemeinschaftsempfang versammelt hatten, um die Rede des Führers und Reichskanzlers zu hören.

Der 1. Mai ist kein Festtag, an dem Berlin spät erwacht. Ueberall will man teilhaben an den großen Aufmärschen, will dem Führer zujubeln, will sich in Reih und Glied stellen mit all den anderen Arbeitskameraden. Und wieder ist es die Jugend, die zuerst antritt, die sich in allen Stadtteilen an ihren Sammelplätzen einfindet, um im Fußmarsch das Stadion zu erreichen oder um mit einem der zahlreichen Sonderzüge, die die Untergrundbahn und die Stadtbahn fahren ließen, dem Platz der großen Jugendkundgebungen zuzustreben. Aber mit dieser Jugend zusammen streben bereits zahlreiche Berliner und Berlinerinnen, zum Teil mit Feldstühlen bewaffnet, den Aufmarschstraßen zu, um ebenfalls teilzunehmen an dem Geschehen des Feiertages. Schon um sieben Uhr morgens setzt der Zustrom in der Wilhelmstraße ein, und Unter den Linden stehen bereits Hunderte von Volksgenossen, um dem Führer auf seiner Fahrt zum Stadion, die er erst etwa anderthalb Stunde später antritt, zuzujubeln.

Die Jugendkundgebung im Stadion

Gegen 8 Uhr ist bereits das Riesenoval des Stadions gefüllt von den Angehörigen der HJ, des BDM und des Jungvolks. Unten auf dem Rasen des Riesenovals stehen in zehn Säulen, die Banne der HJ. Die Sitzreihen, von denen einst die Zuschauer die großen olympischen Kämpfe verfolgten, hat man dem BDM und dem Jungvolk überlassen. Hoch vom Riesenrund herab grüßten die Fahnen des Dritten Reiches, und es ist ein schönes Farbenspiel, wie die oberen Ränge mit den dunklen Uniformen der Pimpfe gefüllt sind, wie sich dann das Blütenweiß der Mädels, die ihre Kletterwesten ausgezogen haben, anschließt; und wie unten das Braun der Uniformen der Hitlerjugend den Abschluß bildet. Dazwischen finden wir die blauen Jacken und die weißen Mützen der Marine-HJ. Auf den Marathontreppen, wo das olympische Feuer brannte, haben die Fahnen und die Wimpel der HJ und des Jungvolks Aufstellung genommen, und die auf der gegenüberliegenden Seite befindliche Zeittafel ist durch das Hoheitszeichen der HJ verkleidet. Wo einst die Fahnen der Olympiasieger hochgingen, weht die Fahne der HJ, flankiert von den Fahnen des Jungvolks. Kurz vor dem Beginn der eigentlichen Feier durchbricht die Sonne die Wolken und macht dieses frohe und farbenfreudige Bild noch leuchtender.

Mit großem Jubel begrüßt, spricht zunächst der Reichsjugendführer Baldur von Schirach zu seinen Schutzbefohlenen. Er weist sie hin auf die Bedeutung dieses Tages, und er führt ihnen vor Augen, wie nicht die Größe einer Organisation das Entscheidende ist, sondern wie diese große Organisation der deutschen Jugend groß sein muß und groß ist durch ihre Treue, gewaltig durch ihre Opferbereitschaft und unüberwindlich durch ihren Glauben an das deutsche Volk. Wieder brausen Heilrufe über das Stadion, als nun Reichsminister Dr. Goebbels die Jugend begrüßt und sie daran erinnert, daß vor fünf Jahren zum ersten und zum letzten Male der greise Feldmarschall von Hindenburg zur Jugend im Berliner Lustgarten sprach, und die Jugend an das Vermächtnis erinnerte, das der Reichspräsident von Hindenburg ihr damals mit seinen Worten übergab. Das Lied der Jugend, das Lied „Unsere Fahne flattert uns voran", erklingt, aber bald schon wird es vom Badenweiler Marsch abgelöst, denn jetzt fährt der Führer in das Stadion ein. Immer wieder klingt der Jubel auf, ertönen die Heilrufe, als der Führer das Podium betritt, um nun zur Jugend zu sprechen, um ihr den Sinn dieser Feier vor Augen zu führen, um ihr klarzumachen, daß sie, diese Jugend, der Garant ist für die so schwer erkämpfte Einheit des Deutschen Reiches und des deutschen Volkes. (Wir geben die Rede an anderer Stelle ausführlich wieder.)

Mit einem Sieg Heil auf den Führer und mit den beiden Nationalhymnen schließt diese größte Jugendkundgebung der Welt, zu der etwa 150 000 Jungen und Mädels aufmarschiert waren.

Festsitzung der Reichskulturkammer

Im Auto geht es vom Stadion die Heerstraße über den Adolf-Hitler-Platz und die Bismarckstraße an einem endlosen Spalier der Volksgenossen entlang zum Deutschen Opernhaus in Charlottenburg. Unheimlich ist hier der Andrang, und die absperrende SA hat zusammen mit der SS, mit der Polizei alle Hände voll zu tun, damit auch hier alles klappt, damit jeder zu seinem Recht kommt, der Volksgenosse, der den Führer zujubeln will, und der Volksgenosse, der zu den Bevorzugten gehört, die an der Festsitzung selbst teilnehmen. Auf der Bühne, die von einem gelben Vorhang, der die große Maiplakette zeigt, abgeschlossen wird, haben das Orchester des Deutschen Opernhauses und der Kittelsche Chor Aufstellung genommen. Nachdem der Führer die Loge betreten hat, ertönen die Klänge der 3. Leonoren-Ouvertüre von Beethoven. Staatsschauspieler Friedrich Kayßler betritt sodann das Podium und spricht Sätze aus der Kulturrede des Führers auf dem Parteitag der Freiheit. Das Helden-Requiem von Gottfried Müller (Dresden) schließt die künstlerischen Darbietungen ab. Reichsminister Dr. Goebbels führt in einer kurzen, oft von feiner Ironie gewürzten Rede aus, wie der Künstler am Tag der nationalen Arbeit nicht fehlen kann und darf, und setzt sich mit mancherlei kulturellen Erscheinungen auseinander. (Vgl. Kunstteil der vorliegenden Nummer.)

(Fortsetzung siehe Seite 2)

Auln. Horter

Die Kundgebung am Königsufer in Dresden

Von den drei Kundgebungen, die in der sächsisch. Landeshauptstadt am 1. Mai veranstaltet wurden, fand die größte am Königsufer statt.

Ein ausführlicher Bericht über die machtvolle Kundgebung, auf der Reichsstatthalter Mutschmann sprach, befindet sich auf Seite 3

Neue Lügen gegen Deutschland

London, 2. Mai.

Das englische Nachrichtenbüro Reuter meldete am Sonnabend aus Bilbao: Es wird amtlich bestätigt daß am Donnerstag 1500 Deutsche in San Sebastian gelandet seien. Die Bevölkerung sei durch Sirenen gezwungen worden, sich in die Keller zu begeben, um die Landung nicht sehen zu können.

Dazu stellte das „Deutsche Nachrichtenbüro" in einer Erklärung fest, daß es sich bei dieser „Nachricht" wieder einmal um eine vom Anfang bis zum Ende erlogene Hetzmeldung handelt. Sie ist eine der plumpen Lügen jener internationalen Kriegshetzer-Vereinigung, deren Mitglieder offenbar auch in einigen englischen Zeitungen sitzen. Als ein Zeichen besonderer Niedertracht muß gewertet werden, daß man dieses Lügenprodukt als von einer „amtlichen" Stelle in Bilbao bestätigt in die Welt schickt, das heißt also, man zieht die bolschewistischen Mordbrenner als „amtliche Nachrichtenquelle" heran, um das deutsche Volk, wie so oft in letzter Zeit, aufs Neue in übelster Weise zu verdächtigen. Jeder anständige Mensch wird hier nur sagen können, daß es eine Schande für die zivilisierte Welt ist, daß man diesen schamlosen Brunnenvergiftern noch immer nicht das Handwerk gelegt hat. Ihr Ziel ist klar: Kriegshetze um jeden Preis, Kriegshetze bis zum Aeußersten!

Darauf veröffentlichte das Reuterbüro am Sonntag das Dementi des DNB und fügte hinzu, daß der Bericht aus amtlichen baskischen Quellen stamme und von keiner Seite unterstützt worden sei. Man habe die Loyalität Deutschlands in der Einhaltung seiner Verpflichtung, die weitere Entsendung von Freiwilligen zu unterbinden, niemals in irgendwelchen verantwortlichen Kreisen außerhalb Spaniens in Frage gestellt.

Das Reuterbüro stellt damit loyal richtig, was es gestern ohne Prüfung aus einer sehr dunklen Quelle berichtet hat, die schon mehrfach zu erheblichen Beanstandungen Anlaß gab.

von Neurath nach Rom abgereist

Berlin, 2. Mai.

Der Reichsminister des Aeußeren, Freiherr v. Neurath, hat am Sonntag seine Reise nach Rom angetreten. In seiner Begleitung befinden sich der Botschaftsrat v. Bismarck, die Vortragenden Legationsräte v. Kotze und Heimburg, sowie der Legationssekretär v. Marchthaler. Der königlich italienische Botschafter in Berlin, Attolico, begleitet den Außenminister auf seiner Reise nach Rom.

Zur Verabschiedung hatten sich Staatssekretär v. Mackensen mit einigen Herren des Auswärtigen Amtes sowie der italienische Geschäftsträger Botschaftsrat Graf Magistrati mit dem Personal der Botschaft auf dem Bahnsteig eingefunden. Der deutschen Delegation gehören ferner die Gesandten Stiewe und Aschmann an.

Die Italiener bei Adolf Hitler

Berlin, 2. Mai.

Der Führer empfing im Anschluß an die Festsitzung der Reichskulturkammer den Führer der faschistischen Jugend Italiens, Staatssekretär Ricci und 22 Balilla-Offiziere, sowie die italienischen Hauptschriftleiter, die sich zur Zeit auf ihrer Deutschlandreise in der Reichshauptstadt befinden und als Ehrengäste an den Veranstaltungen zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes teilgenommen haben. Im Verlauf der Unterhaltung begrüßte der Führer jeden der italienischen Gäste persönlich und unterhielt sich mit ihnen über ihre Eindrücke.

Auf Einladung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei, Himmler, besuchte der italienische Jugendführer Unterstaatssekretär Exzellenz Ricci mit 22 Balilla-Offizieren am Sonntag die Leibstandarte SS Adolf Hitler in Berlin-Lichterfelde. An dem Besuch nahmen der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, mit den Amtschefs der Reichsjugendführung teil. Anschließend an die Besichtigung waren der italienische Jugendführer und der Jugendführer des Deutschen Reiches Gäste des Reichsführers SS im Führerhaus der Leibstandarte.

Eine besondere Ehrung bereitete dem Führer eine in Berlin weilende Eisenbahnerkapelle aus Bologna. Die italienischen Eisenbahner konzertierten in ihrer schmucken Uniform am Sonnabendnachmittag auf dem Wilhelmplatz vor der Reichskanzlei und intonierten, als der Führer auf dem Balkon erschien, das Deutschlandlied, das Horst-Wessel-Lied und die Giovinezza. Die riesige Menschenmenge, die den Wilhelmplatz und die umliegenden Straßen füllte, sang die Lieder der Nation begeistert mit und dankte den italienischen Musiker durch stürmischen Beifall.

Berlin im festlichen Gewand bis zum 9. Mai

Berlin, 2. Mai.

Um den Volksgenossen, die an den festlichen Veranstaltungen des 1. Mai nicht teilnehmen konnten, und den Ldd-Fahrern, die in den nächsten Tagen in Berlin eintreffen werden, einen Begriff von dem größten Feiertag der Nation zu geben, wie er in der Reichshauptstadt begangen wurde, sollen die Feststraßen bis zum Sonntag, dem 9. Mai einschließlich geschmückt bleiben und bei eintretender Dunkelheit angestrahlt werden.